

Eine Frau für drei Gemeinden

Die Pfarrstelle Putbus auf Rügen ist wieder besetzt **13**

Jüdisches Leben im Norden

Fotoausstellung von Gesche M. Cordes in Schwerin **15**

MELDUNGEN

Tag für Kirchenmusiker im Ehrenamt in Parchim

Parchim. Die fünf in der Propstei Parchim tätigen Kantoren — Fritz Abs (Parchim West), Katharina Rau (Parchim Ost), Annegret Böhm (Ludwigslust-Dömitz), Stefan Reißig (Hagenow-Wittenburg) und Napoleon Savelli (Boizenburg) laden am 25. März, 9.30 bis 16 Uhr, ehrenamtlich engagierte Kirchenmusiker „zu einem informativen und freundlich inspirierenden Tag der Begegnung ein, der ausgefüllt sein wird mit Orgelunterricht und Chormusik auf praxisbezogener Ebene“, sagt Fritz Abs. Beginn im Gemeindeforum von St. Georgen, Lindenstraße 1. Die hauptamtlichen Kantoren werden in Gruppen Stimmbildung, Schlagtechnik und Orgelunterricht anbieten, die in den beiden Kirchen St. Marien und St. Georgen sowie in der katholischen Kirche stattfinden werden. Am Nachmittag stehen das Evangelische Gesangbuch, das Liedheft „Durch Hohes und Tiefes“, das Beiheft „Himmel, Erde, Luft und Meer“ sowie eine Notenbörse auf dem Programm.

Anmeldung über die Kantoren bis zum 11. März. **mun**

Unbekannte wüteten auf dem Friedhof Niepars

Niepars. Die Kirche Niepars bei Stralsund und der umliegende Friedhof sind vor Kurzem mutwillig beschädigt worden. Unbekannte Täter warfen an der Kirche und an einem Mausoleum Scheiben mit Steinen und Gartengeräten ein, zerbrachen auf dem Friedhof mehrere Grablichter und beschädigten Grab schmuck, teilte das Polizeipräsidium Neubrandenburg am vergangenen Sonntagabend mit. Auch die Scheinwerfer zum Anleuchten der Kirche wurden beschädigt. Der Gesamtschaden betrage etwa 2500 Euro. Die Polizei ermittelt wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung und bittet um Hinweise aus der Bevölkerung, Telefon 038231 / 67-20. **epd**

Durchhaltevermögen und Gebet

Die Gründer des Pilgerklosters Tempzin wurden mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt

Magdalene und Joachim Anders haben 1989 eine ökumenische Pilgerbewegung angestoßen und geformt, als Pilgern noch nicht „IN“ („Ich bin dann mal weg ...“ von Harpe Kerling) war. Der Pastor und die Katechetin haben das Pilgern und ein geistliches Leben in klösterlicher (benediktinischer) Tradition zu ihrem Lebensprojekt von Tempzin aus gemacht, das viele andere angezogen hat. Am Donnerstag vor einer Woche überreichte Innenminister Lorenz Caffier in Vertretung des erkrankten Ministerpräsidenten Ehepaar Anders das Bundesverdienstkreuz.

Von Marion Wulf-Nixdorf

Schwerin. „Der Bundespräsident hat Sie für Ihre Verdienste um die Erhaltung und Nutzung der ehemaligen Klosteranlage in Tempzin mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet ...“ So heißt es in der Mitteilung, die Magdalene und Joachim Anders vor einigen Wochen in ihrem Ruhestandswohnort Waren an der Müritz erhielten.

Die Freude ist groß. Nicht nur bei Ehepaar Anders, das vor gut einem Jahr mit Doris Mertke (KfZ berichtete) nach langem Suchen eine Nachfolgerin für die Leitung des Pilgerklosters in Tempzin gefunden hatte. Damit konnten sich beide beruhigt und lange nach dem offiziellen Erreichen des Rentenalters zurückziehen. Dass sie bei einigen Aktionen im Pilgerkloster wie den Gottesdiensten „Heilen und Segnen“ weiter in der Vorbereitungsgruppe mitarbeiten, ist ihnen selbstverständlich. Aber aus der Leitung, dem Vorstand, haben sie sich zurückgezogen.

Beide Anders betonten, dass diese Auszeichnung den Pilgern gilt, dem, was sie alle gemeinsam in Tempzin angestoßen und geschaffen haben.

Auch Innenminister Lorenz Caffier sprach in seiner Laudatio in der Staatskanzlei die Mitstreiter beim Projekt Pilgerkloster an. Vier durfte Ehepaar Anders zur Verleihung des Ordens mitbringen und so waren Brigitte Schmeil und Waltraud Püschel, beide aus Berlin, Maria Pitkowski aus Rostock und Karl Schwarzenberg aus Bützow mit dabei, die die Freude teilten und die zum festen Stamm in Tempzin gehören.

Aber bei allem Engagement der Mitstreiter – ohne den Motor Ehe-



Magdalene und Joachim Anders erhielten das Bundesverdienstkreuz vom stellvertretenden Ministerpräsidenten, Innenminister Lorenz Caffier, in der Staatskanzlei verliehen.

Fotos (5): Marion Wulf-Nixdorf

paar Anders, ihr Durchhaltevermögen, ihre Gebete, ihre Beharrlichkeit ... kann man sich das Pilgerkloster nicht vorstellen.

Pastor Joachim und Katechetin Magdalene Anders waren viele Jahre in Sternberg in der Kirchgemeinde tätig, luden von hier aus schon 1989 zum Pilgern ein und hatten die nahe gelegene ehemalige Klosteranlage, die einzige Antoniter-Präzeptorei in Norddeutschland und Skandinavien, entdeckt. Das ehemalige Antoniter-Hospital hat eine lange Heilungs- und Pilgertradition und Ehepaar Anders war beeindruckt von der Ausstrahlung dieses Ortes. Bereits 1994 gründeten sie mit engagierten Mitstreitern den „Verein Pilgerherberge Kloster Tempzin e.V.“

Lorenz Caffier betonte in seiner Laudatio: „Nur wenige haben daran geglaubt, dass Sie es schaffen. Zu groß schien die Herausforderung: Die Anlage war in schlechtem Zustand, die Bausubstanz marode. Das ganze Klosterensemble als Pilgerherberge herzurichten, denkmalgerecht – das war ein kolossaler Kraftakt. Sie beide aber haben daran geglaubt, haben sich nicht abbringen lassen, haben all Ihre

Zeit und Kraft in die Anlage gesteckt, und das neben Beruf und Familie.“

2001 hatte sich das Ehepaar von der Mecklenburgischen Landeskirche beurlauben lassen, um sich ganz dem Aufbau des Pilgerklosters widmen zu können.

Eine Begegnungsstätte – offen für alle

„Und all die Mühen ... haben sich gelohnt: Heute strahlt das alte Kloster wieder in neuem Glanz ... Sie haben ein ganz besonderes Zeugnis von Geschichte und Kultur unseres Landes Mecklenburg-Vorpommern gerettet und haben gleichzeitig eine ganz besondere Begegnungsstätte geschaffen, eine Herberge für Christen und Nichtchristen, offen für alle, die ‚auf dem Weg‘ sind, die nach sich selbst suchen, nach neuen Perspektiven, die eine Auszeit brauchen.“

Pilger aus ganz Deutschland, aus Polen, aus Spanien kommen mittlerweile nach Tempzin, finden dort einen Ort der Ruhe, der Abgeschiedenheit, einen Ort, an dem man das In-

nehalten üben kann und gleichzeitig einen Ort der Gemeinschaft mit gemeinsamen Pilgerwegen und Gebeten, einen Ort der Wärme und Herzlichkeit.“

Besonders groß ist die Freude beim Vorstand des Trägervereins des Pilgerklosters. Brigitte Schmeil, 76, aus Berlin ist seit 2009 immer wieder im Pilgerkloster. Sie gehört zu denjenigen, die seit rund fünf Jahren dafür geworben haben, dass Magdalene und Joachim Anders das Bundesverdienstkreuz bekommen. Die katholische Religionslehrerin hat viele ermutigt, sich an einer Unterschriftenaktion zu beteiligen, Referenzen vom Bischof besorgt, die Bundestagsabgeordnete des zuständigen Wahlkreises 7 mit ins Boot geholt, immer wieder in der Staatskanzlei nachgefragt. „Nun sind wir durch ...“, sagt sie zufrieden.

Und sie freut sich auch über die Medienaufmerksamkeit, die das Pilgerkloster durch die hohe Ehrung bekommen habe: „Es gab schon vor der Verleihung eine telefonische Anfrage zur Mitgliedschaft in unserem Verein“, sagt das Vorstandsmitglied und hofft, dass das Pilgerkloster und die Idee weitere Kreise ziehen.



Waltraud Püschel, 72, ehemals Schulbeamtin aus Berlin, ist seit 1994 immer wieder im Pilgerkloster, seit 2004 ist sie Mitglied im Vorstand. Sie sagt: „Beide sind immer bis an und über ihre körperlichen Grenzen gegangen. Und wenn man heute sieht, welchen Stellenwert das Pilgerkloster Tempzin in Mecklenburg und deutschlandweit hat ... Magdalene und Joachim waren Vorreiter.“



Doris Mertke, 56, seit 2014 Leiterin des Pilgerklosters: „Ich freue mich, dass Magdalene und Joachim Anders diese Ehrung bekommen haben, weil sie Außergewöhnliches getan haben; weil sie ihr Leben einer Sache gewidmet haben; weil sie immer weit gedacht haben. Sie haben den inneren Ruf verspürt und losgelegt. Zu Anfang hätte ja keiner einen Sechser gegeben, dass dies was wird ...“



Helmut Röhrbein-Viehoff, 62, aus Hamburg, Pastoralreferent im Erzbischöflichen Amt, ist Vorstandsvorsitzender. Er betont das besondere Verdienst von Ehepaar Anders. Die Tempziner Pilgerbewegung habe Hunderte von Menschen aus Deutschland-Ost und -West zusammengeführt und somit nach 1989 einen Beitrag zur Überwindung der deutschen Teilung geleistet.



Sabine Rehmet-Bormann, 71, aus Pinneberg, ehemals Sonderschullehrerin und auch Mitglied im Vorstand, weist auf die Pionierarbeit des Ehepaares hin: „Sie haben in Norddeutschland den Stein des Pilgerns ins Rollen gebracht. Sie haben es geschafft, ganz viele Menschen für Tempzin zu begeistern mit Beharrlichkeit und heftigem Engagement.“

ANZEIGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 www.wohn-ans.de Fa.

Schmalfilm & Video auf DVD

· Super 8 · VHS (alle Formate)
· Normal 8 · Hi8
· Doppel 8 · MiniDV

Tel.: 08458 / 38 14 75
www.filme-sichern.de

MEDIATIONSSTELLE ROSTOCK

Konflikt- und Problemlösung

Konfliktmediation, Paar-/Einzelberatung,
Familientherapie, Traumabewältigung

Termine für kostenfreies Vorgespräch und
Informationen: Ruf (03-81) 20 38 99 06

www.mediationsstelle-rostock.de

Leitung: Roland Straube (Mediator BM)